

ren Arbeitskollektiven war zu Beginn des Jahres von einigen Tierpflegern die Auffassung vertreten worden, daß die vorgesehene Mehrproduktion auch höhere Produktionsaufwendungen nach sich ziehen würde. Die Praxis aber zeigt: Anfang Juni gab es eine Kosteneinsparung von 130 000 Mark.

Worin sieht die Parteiorganisation diese Ergebnisse begründet?

Im Kampfprogramm ist die Festlegung enthalten, die politisch-ideologische Arbeit stark darauf zu konzentrieren, bei allen Tierpflegern die Einsicht zu wecken, daß es sich lohnt, die starke Differenziertheit, die es zwischen den Tierleistungen in den einzelnen Ställen und von Anlage zu Anlage gibt, schneller zu überwinden. Die Parteileitung hatte dazu dem Vorstand empfohlen, den Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven exakter und abrechenbarer zu gestalten und die Arbeit mit den stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen bis auf den kleinsten Stall auszudehnen.

Von den Brigaden wurden diese Vorschläge der Parteileitung, die die Genossen mit den Tierpflegern berieten, positiv aufgenommen und unterstützt. Von ihnen selbst kamen Vorschläge, was der Leistungsvergleich enthalten soll, wie er geführt werden könnte und wie er auszuwerten ist. Viele Gedanken und Erfahrungen von ihnen gingen in die stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen ein.

Aus der Erfahrung der Arbeit weiß die Parteileitung aber auch: Konzeptionen, Vorschläge, Hinweise und Anregungen sind nur die eine Seite. Die andere ist, daß jeder sehen und spüren will, von welchem Nutzen sie sind. Dafür haben die Parteiorganisation und der Vorstand Beispiele geschaffen. 20 Genossen erhielten von der Mitgliederversammlung den Parteauftrag, an ihren Arbeitsplätzen im Leistungsvergleich als Vorbild zu wirken bzw. mit Konsequenz die Maßnahmen der Höchstleistungskonzeptionen umzusetzen. Vom Vorstand werden die Tage des Tierpflegers, die Stallbegehungen, die Schulen

der genossenschaftlichen Arbeit und die Brigadegespräche genutzt, um die Leistungen der einzelnen Kollektive miteinander zu vergleichen. Gemeinsam



„Ja, schmatzt nur, Mädels, das Futtermenü wurde ja auch auf wissenschaftlicher Grundlage zubereitet!“

Zeichnung: Schwalm

Leserbriefe

serer Partei und leitete die FDJ-Abteilungsorganisation Forschung und Entwicklung im VEB RFT Nachrichtenelektronik Leipzig. Es ist eine gute Bilanz, die ich am Vorabend meines 35. Geburtstages für mich persönlich, aber an meinem Beispiel auch für unseren Staat ziehen kann.

Damit diese gute Bilanz für unsere Republik auch unter der Zuspitzung der internationalen Lage und den erschwerten ökonomischen Bedingungen noch besser wird, haben wir uns in unseren Arbeitskollektiven in Vorbereitung auf das Jubiläum unserer Republik hohe Ziele gesteckt. In unserer Stadtbezirksstaffette „Der Stadtbe-

zirk Leipzig Südost schreibt die Seite 35 unserer Geschichte unter dem Motto: Hohe Leistungen - starker Frieden“ werden wir diese Ziele zum Geburtstag unserer Republik mit hoher Qualität erfüllen. Für mich als Kommunist heißt das, auf dem Gebiet der digitalen Vermittlungstechnik bei der Bearbeitung der OZ 100 Varianten wissenschaftliche Höchstleistungen in kürzester Entwicklungszeit zu erreichen und zeitgemäße Lösungen auf meinem Fachgebiet zu realisieren.

Die ökonomische Stärkung unserer Republik ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung des Friedens. Deshalb ist es notwendig, daß jeder

einen aktiven Beitrag zur Erhaltung des Friedens leistet. Ich bin seit 1978 Kämpfer in den Reihen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse und werde auch im Ausbildungsjahr 1984 um höchste Ergebnisse im Wettbewerb unserer Hundertschaft kämpfen. So möchte ich, wie meine Republik geboren im Jahre 1949, meinen ganz persönlichen Beitrag zur Vorbereitung des 35. Jahrestages unseres Staates leisten.

Wolfgang Schulz
Entwicklungsingenieur im VEB RFT
Nachrichtenelektronik „Albert Norden“
Leipzig